

Kunina-Habenicht, Olga; Terhart, Ewald
**Erziehungswissenschaft und Bildungswissenschaften im Lehramtsstudium
aus der Sicht der empirischen Lehrerbildungsforschung**

Erziehungswissenschaft 31 (2020) 60, S. 41-50



Quellenangabe/ Reference:

Kunina-Habenicht, Olga; Terhart, Ewald: Erziehungswissenschaft und Bildungswissenschaften im Lehramtsstudium aus der Sicht der empirischen Lehrerbildungsforschung - In: Erziehungswissenschaft 31 (2020) 60, S. 41-50 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-206469 - DOI: 10.25656/01:20646

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-206469>

<https://doi.org/10.25656/01:20646>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<https://www.budrich.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Erziehungswissenschaft

Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft
für Erziehungswissenschaft

Heft 60, Jg. 31|2020

Universitäre Lehrkräftebildung – Herausforderungen und Profilbildung

Mit Beiträgen von
Isabell von Ackeren, Britta Behm,
Wolfgang Böttcher, Daniel Deimel, Axel Gehrman,
Norbert Grube, Rolf-Torsten Kramer,
Olga Kunina-Habenicht, Katharina Kaja Kunze,
Andreas Hoffmann-Ocon, Anne Rohstock,
Martin Stein, Ewald Terhart
u.a.

DGfE Deutsche Gesellschaft
für Erziehungswissenschaft

ISSN 0938-5363
Verlag Barbara Budrich

Impressum

Erziehungswissenschaft

Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)

Herausgegeben vom Vorstand der DGfE | www.dgfe.de

ISSN: 0938-5363, Erscheinungsweise: zweimal jährlich

Online-Ausgabe: <https://ew.budrich-journals.de>

Herausgebende dieser Ausgabe:

Prof. Dr. Harm Kuper

Freie Universität Berlin

E-Mail: harm.kuper@fu-berlin.de

Prof. Dr. Tanja Sturm

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

E-Mail: tanja.sturm@paedagogik.uni-halle.de

Schriftleitung:

Prof. Dr. Tanja Sturm, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Redaktion und Satz:

Dr. Katja Schmidt

Helmholtz-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg

Kontakt:

E-Mail: ew@dgfe.de

Hinweise für Autorinnen und Autoren:

www.dgfe.de/zeitschrift-erziehungswissenschaft

Redaktionsschluss für Heft 61 ist der 15. August 2020

Verlag:

Verlag Barbara Budrich, Opladen, Berlin & Toronto

www.budrich.de | www.budrich-journals.de

E-Mail: info@budrich.de

Tel.: +49 (0)2171 79491 50, Fax: +49 (0)2171 79491 69

Informationen über die *Mitgliedschaft in der DGfE* erhalten Sie auf der

DGfE-Homepage unter www.dgfe.de/wir-ueber-uns/mitgliedschaft

oder bei der *Geschäftsstelle der DGfE*:

Susan Derdula-Makowski, M.A.

Warschauer Straße 36, 10243 Berlin

E-Mail: buero@dgfe.de

Tel.: +49 (0)30 303 43444, Fax: +49 (0)30 343 91853

© Verlag Barbara Budrich 2020

Erziehungswissenschaft

**Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft
für Erziehungswissenschaft (DGfE)**

Heft 60

31. Jahrgang 2020

ISSN 0938-5363

Verlag Barbara Budrich

INHALTSVERZEICHNIS

EDITORIAL.....	7
----------------	---

THEMENSCHWERPUNKT „UNIVERSITÄRE LEHRKRÄFTEBILDUNG – HERAUSFORDERUNGEN UND PROFILBILDUNG“

Wolfgang Böttcher

Lehrkräftebildung und Erziehungswissenschaft	13
--	----

Katharina Kaja Kunze

Über Erziehungswissenschaft, Fallarbeit und Lehrkräftebildung und die Fraglichkeit von Brücken und Verzahnungsmetapher	29
---	----

Olga Kunina-Habenicht & Ewald Terhart

Erziehungswissenschaft und Bildungswissenschaften im Lehramtsstudium aus der Sicht der empirischen Lehrerbildungsforschung	41
--	----

Rolf-Torsten Kramer

Nachdenken über die Qualifizierungsbedeutsamkeit als Aufgabe der Disziplin?	51
--	----

Isabell van Ackeren

Lehrkräftebildung als gesamtuniversitäre Aufgabe	57
--	----

Axel Gehrman

Hat die Erziehungswissenschaft das Thema „Seiteneinstieg in den Lehrerberuf“ verschlafen? Zur Tendenz der (Selbst)-Marginalisierung in Zeiten hohen Ersatzbedarfes	63
--	----

Martin Stein

Das Zentrum für Lehrerbildung als universitäre Einrichtung der Lehrkräftebildung – die Sicht der Fachdidaktik.....	71
---	----

ALLGEMEINE BEITRÄGE

Britta Behm, Norbert Grube, Andreas Hoffmann-Ocon & Anne Rohstock

Zur Geschichte der Ehrenmitglieder in der DGfE. Auszüge aus dem Zwischenbericht der bildungshistorischen Pilotgruppe	77
---	----

Daniel Deimel

Studienganginformationsangebote in der Erziehungswissenschaft und im Lehramt.....	101
--	-----

MITTEILUNGEN DES VORSTANDS

Rechenschaftsbericht

über die Vorstandsperiode März 2018 bis März 2020.....	111
--	-----

Antrag auf Satzungsänderung

an die DGfE-Mitgliederversammlung 2020.....	131
---	-----

Anhang zum Antrag auf Satzungsänderung

an die DGfE-Mitgliederversammlung 2020.....	133
---	-----

Antrag auf Erhöhung des Mitgliedsbeitrags für ordentliche Mitglieder.....

134

Beschlussvorlage

zur Beteiligung am Studieninformationsportal Studium.org.....	136
---	-----

Forschungsförderung in der Erziehungswissenschaft und

Bildungsforschung durch die DFG: Bericht des Fachkollegiums 109	138
---	-----

LAUDATIONES

Hermann Josef Abs

Laudatio für Prof. Dr. Dr. h. c. Frank Achtenhagen anlässlich der Verleihung des Ernst-Christian-Trapp-Preises der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE).....	151
--	-----

Elke Kleinau

Laudatio für Prof. Dr. Ulrike Pilarczyk anlässlich der Verleihung des Forschungspreises der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE).....	155
---	-----

Tanja Sturm

Laudatio für Dr. Katja Ludwig anlässlich der Verleihung des Förderpreises der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)	159
--	-----

Elke Kleinau

Laudatio für Prof. Dr. Birgit Herz anlässlich der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)	161
---	-----

Christine Wiezorek

Laudatio für Prof. Dr. Heinz-Hermann Krüger anlässlich der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)	163
--	-----

Harm Kuper

Laudatio für Prof. Dr. Dr. h. c. Hans Merkens anlässlich der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)	165
--	-----

BERICHTE AUS DEN SEKTIONEN

<i>Sektion 1 – Historische Bildungsforschung</i>	167
<i>Sektion 2 – Allgemeine Erziehungswissenschaft</i>	171
<i>Sektion 5 – Schulpädagogik</i>	179
<i>Sektion 6 – Sonderpädagogik</i>	183
<i>Sektion 8 – Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit</i>	188
<i>Sektion 11 – Frauen- und Geschlechterforschung</i>	195
<i>Sektion 14 – Organisationspädagogik</i>	197

NOTIZEN	199
---------------	-----

PERSONALIA

<i>Nachruf auf Prof. Dr. Wolfgang Brezinka</i>	205
<i>Nachruf auf Prof. Dr. Rainer Kokemohr</i>	209
<i>Nachruf auf Prof. Dr. Volker Krumm</i>	213
<i>Nachruf auf Prof. Dr. Johann Andreas Möckel</i>	215

Erziehungswissenschaft und Bildungswissenschaften im Lehramtsstudium aus der Sicht der empirischen Lehrerbildungsforschung

Olga Kunina-Habenicht & Ewald Terhart

Die Ausgangslage: kleine Anteile – große Hoffnungen

Das universitäre Lehramtsstudium in Deutschland besteht aus vier Studienanteilen: fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und den bildungswissenschaftlichen Studienanteilen sowie den schulpraktischen Studien. In früheren Jahrzehnten wiesen die zum gymnasialen Lehramt führenden Studiengänge gar keinen oder einen sehr geringen Anteil an bildungswissenschaftlichen Studienanteilen auf, wohingegen im Studium der zukünftigen Volksschul- bzw. Grund- und Hauptschullehrkräfte fachdidaktische und pädagogische Elemente dominierten. Im Zuge der Angleichung der Lehramter und der jeweils zugeordneten Lehramtsstudiengänge ist es zu einer Ausweitung der bildungswissenschaftlichen Elemente gekommen. Allerdings ist diesbezüglich mit Blick auf die verschiedenen Lehramtsstudiengänge und Bundesländer eine große Heterogenität hinsichtlich der Größe des bildungswissenschaftlichen Anteils festzustellen (Terhart, 2012). Die Spanne reicht von 6,7 Prozent Bildungswissenschaften im gymnasialen Lehrgang in Thüringen bis zu 33 Prozent im Grundschullehrgang in Mecklenburg-Vorpommern. Im Durchschnitt macht der bildungswissenschaftliche Studienanteil in Lehramtsstudiengängen ca. 15 bis 20 Prozent aus (Walm/Wittek 2014). Diesen schmalen Anteil teilt sich die Erziehungswissenschaft mit anderen Disziplinen wie Psychologie, Soziologie etc.

Die Paradoxie ist klar: Im Studium für den größten pädagogischen Beruf – den Lehrerberuf – spielt die Erziehungswissenschaft nur eine *Nebenrolle*. Umgekehrt, aus der Sicht der Disziplin Erziehungswissenschaft betrachtet, macht die Lehrerbildung an den meisten Standorten de facto den größten Teil der Lehr- und Prüfungsbelastung aus, spielt also eher eine *Hauptrolle*. Aus dieser Asymmetrie der Perspektiven und der Bewertungen resultiert ein intensiver, kontinuierlicher inner- und außerdisziplinärer sowie auch öffentlicher Diskussionsprozess über die Rolle der Bildungswissenschaften – und innerhalb derer der Erziehungswissenschaft – bei der Vorbereitung angehender Lehrkräfte auf ihren Beruf sowie über die angemessene Größe und die Wirksamkeit des bildungswissenschaftlichen Elements in der universitären Lehrerbildung. Die Struktur der Lehramtsstudiengänge und deren curriculare Gestaltung werden zudem durch staatliche Vorgaben definiert, die wiederum

maßgeblich den personellen Ausbaustand der beteiligten Disziplinen bestimmen können (vgl. Terhart 2020).

Was weiß man über die bildungswissenschaftlichen Lehrangebote?

Viele Untersuchungen zeigen, dass Lehramtsstudierende die bildungswissenschaftlichen Studienanteile als eher praxisfern, inhaltlich wenig kumulativ und wenig berufsbezogen beurteilen (Alleset al. 2019; Darling-Hammond/Chung/Frelow 2002). Einen wichtigen Meilenstein für die stärkere Verankerung der Bildungswissenschaften in der universitären Lehramtsausbildung bildete die Einführung der KMK-Standards für Bildungswissenschaften (KMK 2004/2019). Forschungsbefunde zeigen, dass die Universitäten die Standards für die Lehrerbildung nur langsam umsetzen und bestimmte Kompetenzbereiche wie Erziehen weitestgehend unterrepräsentiert sind (Hohenstein et al. 2014). Eine aktuellere, auf NRW bezogene Studie deutet auf eine allmähliche Annäherung an die KMK-Standards hin (Schulze-Stocker 2016).

Angesichts der begrenzten vorgegeben Leistungspunkte (CPs) und zeitlichen und personellen Ressourcen an den Hochschulen stellt sich die Frage, welche zentralen bildungswissenschaftlichen Inhalte – im Sinne eines intendierten Curriculums – in den Bildungswissenschaften im Lehramtsstudium unterrichtet werden sollten. Die Delphi-Studie mit Expertinnen und Experten aus der ersten und zweiten Phase der Lehrerbildung, die im Rahmen des BilWiss-Projekts durchgeführt wurde, hat gezeigt, dass man einen disziplinübergreifenden Konsens über zentrale bildungswissenschaftliche Wissensinhalte erzielen kann (Kunina-Habenicht et al. 2012).

Das Professionalisierungsmodell in der empirischen kompetenzorientierten Lehrerbildungsforschung

Es ist zweifelsohne sehr wichtig, fundierte theoretische Positionen und Haltungen zu Auftrag und Bedeutung der Bildungswissenschaften im Allgemeinen und der Erziehungswissenschaft im Besonderen für die Lehrerbildung zu entwickeln und kritisch zu diskutieren. Ebenso wichtig ist aber auch – aus der Sicht der empirischen kompetenzorientierten Lehrerbildungsforschung – die empirische Überprüfung der Fragen, a) inwieweit formulierte Ansprüche im Lehramtsstudium tatsächlich eingelöst werden und b) in welchem Ausmaß sich die erhofften Effekte des Lehramtsstudiums beim Übergang in den Beruf bzw. im beruflichen Arbeitsfeld tatsächlich zeigen.

Das Ziel des Kompetenzansatzes ist nicht – wie oftmals von Kritikerinnen und Kritikern missverstanden – die vermeintliche Standardisierung oder „Gleichmachung“ von (angehenden) Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern, Studiengängen oder Institutionen. Zentral ist vielmehr die empirische Überprüfung der übergeordneten Frage, inwieweit die aktuell implementierten Lehrerbildungssysteme an den Hochschulen zu einem systematischen Aufbau der professionellen Lehrerkompetenz aufseiten der Lehramtsstudierenden beitragen.

Baumert und Kunter (2006) unterscheiden in ihrem Kompetenzmodell vier Kernaspekte der Lehrerprofessionalität: Professionswissen, Motivation, Überzeugungen, Selbstregulation. Dieses Modell geht davon aus, dass die Lehrerprofessionalität ein veränderliches Konstrukt ist, welches sich bereits im universitären Lehramtsstudium und Vorbereitungsdienst aufbaut und im Verlauf der schulischen Praxis kontinuierlich weiterentwickelt. Kunter et al. (2011) entwickelten ein erweitertes Modell der Lehrerprofessionalität, welches sowohl erlernbare Kompetenzaspekte als auch eher stabile individuelle kognitive und motivationale (Persönlichkeits-)Voraussetzungen der (angehenden) Lehrkräfte berücksichtigt. Im Fokus dieses Modells stehen die Determinanten zur Entwicklung der Lehrerprofessionalität (z. B. formale und informelle Lerngelegenheiten, Nutzung der Lerngelegenheiten) und die Konsequenzen professioneller Lehrerkompetenz für die Schülermotivation, Schülerleistungen einerseits und auch das Wohlbefinden der Lehrkräfte andererseits. Hierbei gehen die Autorinnen und Autoren davon aus, dass insbesondere auch im Studium durch das Angebot verschiedener Lehrveranstaltungen wichtige Grundlagen für den Aufbau der professionellen Kompetenz gelegt werden. Der Umfang der aufgebauten Kompetenzen unterscheidet sich jedoch zwischen den Studierenden, da Studierende die zur Verfügung stehenden Lernangebote in unterschiedlichem Ausmaß nutzen – in Abhängigkeit von deren individuellen Voraussetzungen (Vorkenntnissen, Motivation, Fleiß etc.) und institutionellen Bedingungen. Anders formuliert: Individuelle Studienverläufe führen zu unterschiedlichen Kompetenzprofilen. Dieses Modell ist weniger als ein empirisch prüfbares Modell zu verstehen, sondern bietet eher einen theoretischen Rahmen, in dem wichtige Aspekte der Entwicklung der Lehrerprofessionalität im Sinne des Kompetenzansatzes beschrieben werden.

Empirische Befunde zur Bedeutung der Bildungswissenschaften in der Lehrerbildung

Die empirische Forschung zur Situation und Wirkung der Bildungswissenschaften in der Lehrerbildung hat in den letzten zwei Jahrzehnten deutlich zugenommen. Ein wichtiger Aspekt, der zur Belebung der

kompetenzorientierten empirischen Lehrerbildungsforschung geführt hat, war die Konzeption, Erprobung und Validierung von standardisierten Tests zur Erfassung des bildungswissenschaftlichen Wissens. Prominente Beispiele dafür sind unter anderem der PUW-Test (König/Blömeke 2009), der PPK-Test (Voss/Kunter/Baumert 2011) und der BilWiss-Test (Linninger et al. 2015; Kunina-Habenicht et al. 2020).

Im BilWiss-Forschungsprogramm wurde die Struktur und die Bedeutung des bildungswissenschaftlichen Wissens für den späteren Berufseinstieg empirisch untersucht (Terhart et al. 2012; Kunter et al. 2017). Die Grundannahme des Projekts lautete, dass professionelles und kompetentes Handeln im Lehrerberuf eine umfangreiche Wissensbasis auf der Grundlage von Begriffen und Theorien erfordert. Solche Kenntnisse und Fertigkeiten werden nicht automatisch durch die praktische Arbeit an der Schule erworben, sondern müssen gezielt durch eine langfristige Beschäftigung mit entsprechenden theoretischen Konzepten – auch im Rahmen des universitären Lehramtsstudiums – erworben werden.

Im Folgenden werden exemplarisch einige zentrale Forschungsergebnisse zur Struktur und zur Bedeutung des bildungswissenschaftlichen Wissens dargestellt (vgl. die Übersichten bei König 2014 und Voss et al. 2015).

- Ergebnisse zeigen, dass das bildungswissenschaftliche Wissen nicht eindimensional ist (König/Blömeke 2009; Kunina-Habenicht et al. 2020).
- Es ist vielfach bestätigt worden, dass Lehramtsstudierende im Verlaufe ihres Studiums ihr bildungswissenschaftliches Wissen erweitern und ausdifferenzieren. Dies geschieht am ehesten in dem auf Unterricht und Didaktik bezogenen Wissensbereichen (König/Seifert 2012).
- Sofern bestimmte Studienschwerpunkte gewählt werden, weisen Lehramtsabsolventinnen und Lehramtsabsolventen in diesen Schwerpunkten ein höheres Wissen auf als diejenigen, die diesen Studienschwerpunkt nicht gewählt haben (Schulze-Stocker et al. 2016).
- Referendarinnen und Referendare, die als Seiteneinsteigerinnen bzw. Seiteneinsteiger, also ohne ein reguläres Lehramtsstudium das Referendariat beginnen, weisen ein niedrigeres Niveau des bildungswissenschaftlichen Wissens auf als Absolventinnen und Absolventen eines regulären Lehramtsstudiums (Kunina-Habenicht et al. 2013; Linninger et al. 2015).
- Höheres Niveau des bildungswissenschaftlichen Wissens kann im Referendariat eine Pufferfunktion gegenüber den Erfahrungen eines „Praxischocks“ einnehmen (Dicke et al. 2015).
- Referendarinnen und Referendare mit vergleichsweise höherem Wissen über Lernen und Entwicklung berichten einen größeren Zuwachs an professionellem Unterrichtsverhalten während des Vorbereitungsdienstes als Referendarinnen und Referendare mit weniger Wissen in den genannten Feldern (Lohse-Bossenz et al. 2015).

- Mathematiklehrkräfte mit einem höheren pädagogisch-psychologischen Wissen (gemessen im Vorbereitungsdienst) werden zwei Jahre später von ihren Schülerinnen und Schülern als kompetenter beim Erklären und als weniger erschöpft wahrgenommen (Gindele/Voss 2017).

Auch wenn die einzelnen empirischen Studien immer nur abgegrenzte Aspekte betrachten und die gefundenen Effekte oftmals klein sind, liefern sie in der Zusammenschau wichtige Hinweise darauf, dass die Lehrerbildung in der ersten Phase systematisch wirkt. Zusammenfassend sei auf ein Urteil von König verwiesen:

„Während die Ergebnislage mittlerweile durchaus die Annahme zulässt, dass pädagogisches Wissen im Rahmen der Lehrerbildung vermittelt und erworben wird [...], ist im Vergleich dazu viel zu wenig bekannt über [...] seine tatsächliche Verwendung bei der Bewältigung beruflicher Aufgaben.“ (König 2014, S. 634)

Ob und wie bildungswissenschaftliches Wissen beim Berufseinstieg und darüber hinaus wirkt, ist gegenwärtig auf empirischer Basis schwer zu beantworten, da – wie erwähnt – die tatsächlichen Studienverläufe der Lehramtsstudierenden in den Bildungswissenschaften sehr individuell sind und insofern nicht von einheitlichen Wissensbeständen bzgl. des bildungswissenschaftlichen Wissens ausgegangen werden kann. Möglicherweise ist auch die Idee der direkten Wirkung von Studieninhalten auf die späteren beruflichen Fähigkeiten zu einfach bzw. zu mechanisch gedacht. Man sollte insbesondere auch die berufsbiographisch bedingte Transformation des im Studium erworbenen Wissens durch eigene Berufserfahrungen berücksichtigen.

Zudem ist zu bedenken, dass die meisten Untersuchungen zum bildungswissenschaftlichen Wissen nur *unterrichtsbezogenes* Wissen thematisieren (d. h. pädagogisch-psychologisches und didaktisches Wissen über Lernen, Instruktion, Klassenführung, Diagnose und Leistungsbeurteilung). Das Unterrichten stellt zwar die Kerntätigkeit des Lehrerberufs dar, aber zugleich gehören Erziehung und Förderung, Beratung von Schülerinnen, Schülern und Eltern, Teilnahme an Unterrichts- und Schulentwicklung sowie die Bereitschaft zur eigenen beruflichen Weiterbildung ebenfalls zum Anforderungsprofil des Lehrerberufs.

Es wäre wichtig, die tatsächlichen bildungswissenschaftlichen Lernangebote im Lehramtsstudium und deren Nutzung im Sinne des realisierten Curriculums zu untersuchen. Auf diese Weise erhielte man ein genaueres Bild darüber, welche Wissensbasis Studierende tatsächlich im bildungswissenschaftlichen Studium aufbauen, und könnte prüfen, ob bestimmte Themen – trotz aller Vielfalt – häufiger als andere auftreten.

Im Sinne eines langfristigen Forschungsprogramms wäre es wünschenswert, mehrere Kohorten von Lehramtsstudierenden während ihres Studiums, Referendariats, Berufseinstiegs sowie im weiteren Berufsverlauf bis zum Be-

rufsausstieg längsschnittlich zu begleiten. Dabei sollten sowohl möglichst viele Aspekte der Lehrerprofessionalität und des Lehrerhandelns als auch die relevanten demographischen Hintergrundvariablen sowie die schulischen Kompetenzen und Lernerfahrungen der Schülerinnen und Schüler dieser Lehrkräfte simultan erfasst werden. Dann könnte auch das Zusammenspiel von bildungswissenschaftlichem und fachdidaktischem bzw. fachlichem Wissen im Verlauf der berufsbiographischen Kompetenzentwicklung untersucht werden. Mit so einem Forschungsprogramm erhielte man eine geeignete Datengrundlage, um angemessen beurteilen zu können, welchen Einfluss die verschiedenen Phasen und Elemente der Lehrerbildung im späteren Lehrerberuf ausüben – und zwar sowohl auf die Lehrkräfte als auch auf deren Schülerinnen und Schüler.

Fazit

Bisherige Forschungsergebnisse zeigen, dass man einen Konsens über zentrale Inhalte in Bezug auf das bildungswissenschaftliche Wissen erzielen kann. Sie liefern auch erste Hinweise, dass dieses Wissen im Lehramtsstudium systematisch erworben wird und bedeutsam für die spätere Berufspraxis ist. Allerdings erfolgt der Wissensaufbau sehr unterschiedlich – in Abhängigkeit von individuellen und institutionellen Voraussetzungen.

Um die Rolle der Bildungswissenschaften in der ersten Phase der Lehrerbildung nachhaltig sichern zu können, ist daher eine konstruktive disziplinübergreifende Zusammenarbeit zwischen der Erziehungswissenschaft, Psychologie, Soziologie und anderen an den Bildungswissenschaften beteiligten Disziplinen an den lehrerbildenden Hochschulen (z. B. in Bezug auf die Entwicklung von thematisch aufeinander abgestimmten Curricula) wünschenswert. Eine stärkere Vernetzung bzw. Kohärenz zwischen den an den Bildungswissenschaften beteiligten Disziplinen und ihren Lehrangeboten ist eine wichtige Voraussetzung für den systematischen und kontinuierlichen Aufbau einer Wissensbasis in den Bildungswissenschaften im Rahmen der ersten Phase der Lehrerbildung.

Olga Kunina-Habenicht, Jun.-Prof. Dr., ist Juniorprofessorin für bildungswissenschaftliche Forschungsmethoden an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe.

Ewald Terhart, Prof. Dr., ist Professor i. R. am Institut für Erziehungswissenschaft an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

Literatur

- Alles, Martina/Apel, Jennifer/Seidel, Tina/Stürmer, Kathleen (2019): How candidate teachers experience coherence in university education and teacher induction: The influence of perceived professional preparation at university and support during teacher induction. In: *Vocations and Learning* 12, S. 87-112. <https://doi.org/10.1007/s12186-018-9211-5>.
- Baumert, Jürgen/Kunter, Mareike (2006): Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. In: *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft* 9, 4, S. 469-520. <https://doi.org/10.1007/s11618-006-0165-2>.
- Darling-Hammond, Linda/Chung, Ruth/Frelow, Fred (2002): Variation in Teacher Preparation: How Well Do Different Pathways Prepare Teachers To Teach. In: *Journal of Teacher Education* 53, 4, S. 286-302. <https://doi.org/10.1177/0022487102053004002>.
- Dicke, Theresa/Parker, Phillip D./Holzberger, Doris/Kunina-Habenicht, Olga/
Kunter, Mareike/Leutner, Detlev (2015): Beginning teachers' efficacy and emotional exhaustion: Latent changes, reciprocity, and the influence of professional knowledge. In: *Contemporary Educational Psychology* 41, S. 62-72. <https://doi.org/10.1016/j.cedpsych.2014.11.003>.
- Gindele, Verena/Voss, Tamar (2017): Pädagogisch-psychologisches Wissen: Zusammenhänge mit Indikatoren des beruflichen Erfolgs angehender Lehrkräfte. In: *Zeitschrift für Bildungsforschung* 7, 3, S. 255-272. <https://doi.org/10.1007/s35834-017-0192-5>.
- Hohenstein, Frederike/Zimmermann, Frederike/Kleickmann, Timo/Köller, Olaf/Möller, Jens (2014): Sind die bildungswissenschaftlichen Standards für die Lehramtsausbildung in den Curricula der Hochschulen angekommen? In: *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft* 17, 3, S. 497-507. <https://doi.org/10.1007/s11618-014-0563-9>.
- KMK (2004/2019). Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften. (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004 i. d. F. vom 16.05.2019). https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_12_16-Standards-Lehrerbildung-Bildungswissenschaften.pdf. [Zugriff: 24. März 2020].
- König, Johannes/Blömeke, Sigrid (2009): Pädagogisches Wissen von angehenden Lehrkräften. Erfassung und Struktur von Ergebnissen der fachübergreifenden Lehrerausbildung. In: *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft* 12, 3, S. 499-527. <https://doi.org/10.1007/s11618-009-0085-z>.
- König, Johannes (2014): Forschung zum Erwerb von pädagogischem Wissen angehender Lehrkräfte in der Lehrerausbildung. In: Terhart, Ewald/Ben-

- newitz, Hedda/Rothland, Martin (Hrsg.): Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf. Zweite Auflage. Münster: Waxmann, S. 615-641.
- König, Johannes/Seifert, Andreas (Hrsg.) (2012): Lehramtsstudierende erwerben pädagogisches Professionswissen – Ergebnisse der Längsschnittstudie LEK zur Wirksamkeit der erziehungswissenschaftlichen Lehrerbildung Münster: Waxmann.
- Kunina-Habenicht, Olga/Lohse-Bossenz, Hendrik/Kunter, Mareike/Dicke, Theresa/Förster, Doris/Gößling, Jill/Schulze-Stocker, Franziska/Baumert, Jürgen/Leutner, Detlev/Terhart, Ewald (2012): Welche bildungswissenschaftlichen Inhalte sind wichtig in der Lehrerbildung? Ergebnisse einer Delphi-Studie. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 15, 4, S. 649-682. <https://doi.org/10.1007/s11618-012-0324-6>.
- Kunina-Habenicht, Olga/Maurer, Christina/Kristin, Wolf/Holzberger, Doris/Schmidt, Maria/Dicke, Theresa/Kunter, Mareike (2020): Der BilWiss-2.0-Test: Ein revidierter Test zur Erfassung des bildungswissenschaftlichen Wissens von (angehenden) Lehrkräften. In: Diagnostica. Im Erscheinen.
- Kunina-Habenicht, Olga/Schulze-Stocker, Franziska/Kunter, Mareike/Baumert, Jürgen/Leutner, Detlev/Förster, Doris/Terhart, Ewald. (2013): Die Bedeutung der Lerngelegenheiten im Lehramtsstudium und deren individuelle Nutzung für den Aufbau des bildungswissenschaftlichen Wissens. In: Zeitschrift für Pädagogik 59, 1, S. 1-23.
- Kunter, Mareike/Kleickmann, Timo/Klusmann, Uta/Richter, Dirk (2011): Die Entwicklung professioneller Kompetenz von Lehrkräften. In: Kunter, Mareike/Baumert, Jürgen/Blum, Werner/Klusmann, Uta/Krauss, Stefan/Neubrand, Michael (Hrsg.): Professionelle Kompetenz von Lehrkräften – Ergebnisse des Forschungsprogramms COACTIV. Münster: Waxmann, S. 55-68.
- Kunter, Mareike/Kunina-Habenicht, Olga/Baumert, Jürgen/Dicke, Theresa/Holzberger, Doris/Lohse-Bossenz, Hendrik/Leutner, Detlev/Schulze-Stocker, Franziska/Terhart, Ewald (2017): Bildungswissenschaftliches Wissen und professionelle Kompetenz in der Lehramtsausbildung. Ergebnisse des Projekts BilWiss. In: Gräsel, Cornelia/Trempler, Kati (Hrsg.): Entwicklung von Professionalität pädagogischen Personals. Wiesbaden: Springer VS, S. 37-54. https://doi.org/10.1007/978-3-658-07274-2_3.
- Linninger, Christina/Kunina-Habenicht, Olga/Emmenlauer, Simone/Dicke, Theresa/Schulze-Stocker, Franziska/Leutner, Detlev/Seidel, Tina/Terhart, Ewald/Kunter, Mareike (2015): Assessing teachers' educational knowledge: Construct specification and validation using mixed methods. In: Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie 47, 2, S. 72-83. <https://doi.org/10.1026/0049-8637/a000126>.

- Lohse-Bossenz, Hendrik/Kunina-Habenicht, Olga/Dicke, Theresa/Leutner, Detlev/Kunter, Mareike (2015): Teachers' knowledge about psychology: Development and validation of a test measuring theoretical foundations for teaching and its relation to instructional behavior. In: *Studies in Educational Evaluation* 44, 3, S. 36-49. <https://doi.org/10.1016/j.stueduc.2015.01.001>.
- Schulze-Stocker, Franziska (2016): Die Normierung der Bildungswissenschaften in den Lehramtsstudiengängen durch gesetzliche Vorgaben: Wie (re)organisieren Universitäten ihr bildungswissenschaftliches Lehrangebot? Eine empirische Untersuchung von Studienprogrammen an Universitäten in Nordrhein-Westfalen. Münster: MV-Wissenschaft.
- Schulze-Stocker, Franziska/Holzberger, Doris/Kunina-Habenicht, Olga/Terhart, Ewald/Kunter, Mareike (2016): Spielen Studienschwerpunkte wirklich eine Rolle? Zum Zusammenhang von bildungswissenschaftlichen Studienschwerpunkten, selbsteingeschätzten Kenntnissen und gemessenem Wissen am Ende eines Lehramtsstudiums. In: *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft* 19, 3, S. 599-623. <https://doi.org/10.1007/s11618-016-0671-9>.
- Terhart, Ewald/Schulze-Stocker, Franziska/Kunina-Habenicht, Olga/Dicke, Theresas/Förster, Doris/Lohse-Bossenz, Hendrik/Gößling, Jill/Kunter, Mareike/Baumert, Jürgen/Leutner, Detlev (2012): Bildungswissenschaftliches Wissen und der Erwerb professioneller Kompetenz in der Lehramtsausbildung. Eine Kurzdarstellung des BilWiss-Projekts. In: *Lehrerbildung auf dem Prüfstand* 5, 1, S. 96-106.
- Terhart, Ewald (2012): Vom „pädagogischen Begleitstudium“ zu den „Bildungswissenschaften in der Lehrerbildung“: Themen und Trends. In: *Beiträge zur Lehrerbildung* 30, 1, S. 49-61. http://www.pedocs.de/volltexte/2017/13802/pdf/BZL_2012_1_49_61.pdf [Zugriff: 24. März 2020].
- Terhart, Ewald (2020): *Erziehungswissenschaft*. In: Cramer, Colin/Drahmann, Martin/König, Johannes/Rothland, Martin/Blömeke, Sigrid (Hrsg.): *Handbuch Lehrerbildung*. Neuausgabe. Bad Heilbrunn/Stuttgart: Klinkhardt/UTB. Im Erscheinen.
- Voss, Thamar/Kunina-Habenicht, Olga/Hoehne, Verena/Kunter, Mareike (2015): Stichwort Pädagogisches Wissen von Lehrkräften: Empirische Zugänge und Befunde. In: *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft* 18, 2, S. 187-223. <https://doi.org/10.1007/s11618-015-0626-6>.
- Voss, Thamar/Kunter, Mareike/Baumert, Jürgen (2011): Assessing teacher candidates' general pedagogical and psychological knowledge: Test construction and validation. In: *Journal of Educational Psychology* 103, 4, S. 952-969. <https://doi.org/10.1037/a0025125>.

Walm, Maik/Wittek, Doris (2014): Lehrer_innenbildung in Deutschland im Jahre 2014 – eine phasenübergreifende Dokumentation der Regelungen in den Bundesländern. Zweite Auflage. Frankfurt am Main: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft.